

WEITERBILDUNG FÜR
BERUFSERFAHRENE

Alphabetisierung und Grundbildung

Arbeitsbereiche | Master-Studiengang



Gefördert vom:



Alphabetisierung und Grundbildung

Arbeitsbereiche und Aufgaben

Mit der Bologna-Konferenz begann 1995 ein Prozess der Umgestaltung auch in der deutschen Universitäts- und Hochschullandschaft. Neue Bachelor- und Master-Studiengänge, international anerkannte Hochschulgrade und weitreichende, neue Promotionsberechtigungen sind anschauliche Beispiele dieses Prozesses.

Dem Praxisfeld der Alphabetisierung und Grundbildung vor diesem Hintergrund adäquate Konzepte der Professionalisierung anzubieten, begründet unser Engagement. Der Master-Studiengang „Alphabetisierung und Grundbildung“, dessen Konzeption mit Mitteln des

Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, ist das Ergebnis unserer Zusammenarbeit im Projektverbund PROFESS.

Welche Kompetenzen werden von Ihnen als Praktiker/in in der Alphabetisierung und Grundbildung erwartet?

Wir stellen Ihnen vier Arbeitsbereiche im Praxisfeld vor, mit Hintergrundinfos und persönlichen Stellungnahmen von dort Beschäftigten. Ein Porträt des bundesweit ersten Master-Studiengangs „Alphabetisierung und Grundbildung“ rundet die Vorstellung ab.

BEDARF AN QUALIFIZIERTEN PÄDAGOG/INN/EN

Über vier Millionen erwachsene Bundesbürger und Bundesbürgerinnen gelten als (funktionale) Analphabeten. Jährlich verlassen ca. 75.000 Jugendliche die Schule ohne Abschluss. In den verschiedenen Arbeitsbereichen der Alphabetisierung und Grundbildung gibt es Aufgaben für exzellent qualifizierte Erwachsenenpädagog/inn/en, Berater/innen, Förderlehrkräfte und Kurs- und Unterrichtsplanende.

DIE ARBEITSBEREICHE DER ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG

Die nachfolgend genannten vier Arbeitsbereiche geben die Vielfalt der Herausforderungen der „Alphabetisierung und Grundbildung“ stellvertretend wieder:

- Erwachsenenbildung: muttersprachliche Alphabetisierung (S. 4)
- Erwachsenenbildung: Alphabetisierung von Migrant/inn/en (S. 4)
- Jugendberufshilfe (JBH) (S. 5)
- Spezielle Angebote an Haupt- und Berufsschulen (mit BGJ, BVJ) (S. 5)

AUFGABEN INNERHALB DER ARBEITSBEREICHE

In den verschiedenen Arbeitsbereichen können die Akteure unterschiedlichen Aufgaben gegenüberstehen.

- **Bildungsbedarfe erkennen und Zielgruppen ansprechen:** Bildungsplanende und hauptberuflich beschäftigte Pädagog/inn/en erkennen neue Bildungsbedarfe und sprechen Zielgruppen an.
- **Diagnostizieren, einstufen und beraten:** Lehrende/Beratende erstellen in vertrauensvoller Atmosphäre ein Stärken- und Schwächen-Profil des Lernenden und beraten auf dem Weg zum passgerechten Lernangebot (Diagnostik, Anfangs- und Laufbahnberatung).
- **Planen, konzipieren und Finanzierung erschließen:** Hauptberuflich beschäftigte Pädagog/inn/en planen Kurse, Förderstunden und Weiterbildungsmaßnahmen unter zielgruppenbezogenen, didaktischen und sozialpädagogischen Gesichtspunkten.
- **Lehren und Lernen begleiten:** Auf Basis der Analyse der Lernvoraussetzungen unterstützen Pädagog/inn/en teilnehmerorientiert im Lesen, Schreiben und Rechnen und begleiten die/den Lernende/n individuell (Lernberatung).
- **Sozialpädagogisch unterstützen und beraten:** Zentrale Bestandteile der Angebote sind die sozialpädagogische Unterstützung und die Beratung – auch jenseits von Kurs und Unterricht.

Inhalt

VIelfalt:	ARBEITSBEREICHE UND AUFGABEN	2/3
ALLTAG:	ARBEITSBEREICHE IN DER PRAXIS	4/5
STUDIUM:	MASTER-STUDIENGANG – MODULE	6
STUDIUM:	MASTER-STUDIENGANG – DIE VORTEILE	7

Alphabetisierung und Grundbildung

Arbeitsbereiche und Aufgaben



Kompetenzprofil

Kompetente Berater/innen, Planende, Förderlehrkräfte und Unterrichtende benötigen eine Vielfalt von Wissen und Fähigkeiten.

BILDUNGSBEDARFE ERKENNEN UND ZIELGRUPPEN ANSPRECHEN

- Sie erkennen Bildungsbedarfe bei Zielgruppen benachteiligter Jugendlicher und Erwachsener.
- Sie betreiben Öffentlichkeitsarbeit, werben Teilnehmende und erschließen neue Lernorte.

DIAGNOSTIZIEREN, EINSTUFEN UND BERATEN

- Sie beobachten Lernstände und Lernverläufe und dokumentieren sie.
- Sie nutzen ihre Beobachtungen für eine passgerechte Einstufung und Förderung.
- Sie kennen die möglichen Ursachen und die psychosozialen Folgen des Analphabetismus.

PLANEN UND KONZIPIEREN, FINANZIERUNG ERSCHLIESSEN

- Sie planen Angebote passend für die Lebenssituation und Lebenswelt, die Biografien und Bildungskarrieren der Zielgruppen sowie deren Lern- und Weiterbildungsverhalten.
- Sie entwickeln Förderangebote und Kurse/Maßnahmen und evaluieren sie.
- Sie begleiten die Professionalisierung der Lehrkräfte und Kursleitenden.

- Sie werben finanzielle Mittel für neue Maßnahmen ein.
- Sie bauen, erweitern und pflegen Netzwerke, um Zugangsschwellen für die Lernenden zu senken.

LEHREN UND LERNEN BEGLEITEN

- Sie initiieren Lehr-/Lernprozesse bei Einzelnen und Gruppen.
- Sie setzen die unterschiedlichen Sozialformen des Lernens situationsgerecht ein.
- Sie fördern den Erwerb von Lerntechniken und Selbstlernkompetenz.
- Sie nutzen didaktische Modelle zum Sprach-, Schriftspracherwerb und Rechnenlernen.
- Sie wählen Materialien für den Unterricht begründet aus.
- Sie greifen Lernanlässe und Inhalte aus der Lebenswelt der Lernenden auf.
- Sie setzen besondere Methoden im Unterricht mit Migrant/inn/en ein.

SOZIALPÄDAGOGISCH UNTERSTÜTZEN UND BERATEN

- Sie erkennen den individuellen Bedarf an Beratung und sozialpädagogischer Begleitung.
- Sie führen Gespräche zur Lernberatung mit Einzelnen.
- Sie schaffen in ihrer Einrichtung die geeigneten Rahmenbedingungen für Beraten und Begleiten.
- Sie beraten in Netzwerken der Kommune oder der Region.

Arbeitsbereiche in der Praxis

Praxis: Erwachsenenbildung Muttersprachliche Alphabetisierung



ASTRID DINTER
Fachbereichsleiterin
(HPM) „Alphabetisierung“, VHS der
Stadt Osnabrück

Als Hauptberufliche Pädagogische Mitarbeiterin plane und organisiere ich Kurse und Maßnahmen für den Bereich „muttersprachliche Alphabetisierung“ und „Alphabetisierung mit Migrantinnen und Migranten“. Frau Schneider (siehe Interview) ist Studienleiterin in meinem Sachgebiet und zuständig für die Beratung der Teilnehmenden, sowohl vor Kursbeginn als auch kursbegleitend.

Meine Arbeit würde ich eher als Bildungsmanagement bezeichnen. Dazu gehört das Planen der Veranstaltungen, die Auswahl von Kursleitenden, das Erstellen von Budgets, das Leiten von Konferenzen, die Teilnehmerwerbung, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sowie die Alltagsorganisation, damit die Kurse reibungslos laufen. Ich halte den Unterrichtenden „den Rücken frei“, damit sie sich auf die Inhalte des Unterrichts konzentrieren können. Dazu gehört der kontinuierliche Austausch über Unterrichtsmethoden, Kursmaterialien und Probleme der Teilnehmenden sowie die Organisation von Fortbildungen für Kursleitende.“

■ INFO-TELEGRAMM:

Über 4 Millionen Erwachsene können nicht richtig lesen und schreiben. Um den Arbeitsplatz zu sichern oder um einen neuen zu finden, ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen, Formulare auszufüllen, kurz: am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzuhaben, sind sie auf Alphabetisierungskurse angewiesen.

TRÄGER:

Volkshochschulen, andere Weiterbildungseinrichtungen in freier, staatlicher oder kirchlicher Trägerschaft.

Praxis: Erwachsenenbildung Alphabetisierung mit Migrant/inn/en



„Arbeiten mit Menschen, insbesondere Unterrichten, war schon immer Freude und Herausforderung für mich.“

Heute sind viele meiner Kursteilnehmenden primäre Analphabeten, häufig haben sie in ihrer Heimat keine Schule besucht. In Deutschland leben sie vielfach in großer Abhängigkeit. Ich arbeite mit ihnen daran, Deutsch sprechen und dabei lesen und schreiben zu lernen, damit sie selbstbewusster werden und besser im Alltag zurecht kommen. Migrantinnen und Migranten zu helfen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, ist eine wesentliche Zielsetzung meiner Arbeit.“



BOJANA SCHNEIDER
Germanistik- und DaZ-
Studium, Kursleiterin
und Studienleiterin für
Alphabetisierung an der
VHS der Stadt Osnabrück

■ INFO-TELEGRAMM

Unter den Migrantinnen und Migranten in Deutschland lebt eine noch nicht näher bestimmbare Anzahl von primären bzw. funktionalen Analphabet/inn/en. Hierunter fallen auch Migrant/inn/en der zweiten und dritten Einwanderergeneration, die ihre Schullaufbahn in Deutschland abgeschlossen haben oder noch abschließen werden.

Der Bedarf an Alphabetisierungskursen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Vor allem die durch das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) institutionalisierten Integrationskurse mit Alphabetisierung sind ausgeweitet worden. 2007 betrug die Kursanzahl 1.393, sie stieg im Jahr 2008 auf 1.684. Insgesamt besuchten im Jahr 2008 16.905 neue Teilnehmende die Kurse.

TRÄGER:

Ein Großteil der Kursangebote wird durch Volkshochschulen, aber auch eine Vielzahl weiterer Anbieter, z.B. Wohlfahrtsverbände, kirchliche und freie Bildungsträger sowie Sprachschulen verantwortet und durchgeführt.

Praxis: Jugendberufshilfe

„Ich bin gelernter Tischler, Ergotherapeut und habe Sozialpädagogik studiert. Bei der Kreishandwerkerschaft in den JBH-Maßnahmen kann ich meine Liebe fürs Handwerkliche und die Soziale Arbeit optimal verknüpfen.

Die Jugendlichen bringen sehr, sehr negative Erfahrungen mit Schule mit. Ich kann mich also nicht vorne an die Tafel stellen und Aufgaben vorrechnen. Obwohl ich im Schnitt nicht mehr als fünf Schüler in der Gruppe habe, braucht es manchmal einfach Geduld, bis ich mit dem Einzelnen eine Beziehung aufgebaut habe. Im Rechnen beobachte ich den Schüler und gehe mit ihm soweit zurück, dass ich dort wieder anknüpfen kann, wo er stehen geblieben ist. Wir bauen dann in ganz kleinen Schritten Erfolge auf.“



CHRISTOPH BRÖMMELHAUS

Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf,
Förderlehrer für Rechnen in Maßnahmen der JBH

■ INFO-TELEGRAMM

Maßnahmen zur Orientierung und Qualifizierung Jugendlicher ohne Schulabschluss. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Ausbildungsbegleitende Hilfen (ABH), Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) u.a.

TRÄGER:

Staatliche Institutionen der Jugendhilfe, kirchliche Einrichtungen, sozialpädagogisch orientierte Vereine und Stiftungen der Jugendarbeit, aufbauende und weiterführende Schulen, Organe der beruflichen Bildung.

Praxis: Spezielle Angebote an Haupt- und Berufsschule



EVA STEFFENS-ELSNER

Förder-Berufsschule „Kerschensteiner Berufskolleg“,
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bielefeld,
festangestellte Schulsozialpädagogin mit Schwerpunkt
Lese- und Schreibkompetenzförderung

„Mir liegt die Auseinandersetzung mit der Lebenswelt meiner Schüler besonders am Herzen. Im Gespräch mit dem Einzelnen ist es für mich wichtig, die individuellen Lebensprobleme der Auszubildenden zu berücksichtigen, um dann ein oder mehrere Förderziele festlegen zu können, die im besten Falle zu einer erfolgreichen Ausbildung und deren Abschluss beitragen. Der Reformpädagoge Hartmut von Hentig hat es mal so ausgedrückt: ‚Wir müssen es mit den Lebensproblemen der Schüler aufnehmen, bevor wir ihre Lernprobleme lösen können.‘

In der Förderung orientiere ich mich am Curriculum der Berufsschule. Ich bemühe mich, mit den jungen Auszubildenden das nachzubearbeiten, was thematisch Gegenstand des Fachunterrichts ist. Ein sogenanntes „Schema-F“ gibt es da nicht. Jeder hat ganz individuelle Probleme. Was mir hilft, ist, dass ich viele Lehr-/ Lernmethoden für das Lesen und Rechtschreiben kenne und methodisch auf die/den Einzelne/n eingehen kann.“

■ INFO-TELEGRAMM:

Grundbildungs- und Alphabetisierungsangebote, (auch Programme für Lese-Rechtschreibförderung), richten sich vor allem an die 10 % leistungsschwächsten Schüler/-innen (PISA: „Risikogruppe“), deren Werdegang aufgrund ihrer defizitären Lesekompetenz hochgradig gefährdet ist. 23% der Schüler/innen der 9.Klasse der Hauptschule weisen Defizite im Lesen, Schreiben und Rechnen auf.

TRÄGER:

Schulaufsicht, Schulverwaltung, Kommunen. Höhere Klassen der Hauptschule und der Berufsschulen mit Angeboten wie Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) und Berufsvorbereitungsjahr (BVJ).

Der Master-Studiengang

Module

Der vom Projektverbund PROFESS konzipierte, vier-semestrige Master-Studiengang (Weiterbildung) „Alphabetisierung und Grundbildung“ wird seit dem WS 2009/10 erstmalig von der Pädagogischen Hochschule Weingarten (Baden-Württemberg) angeboten. Der Teilzeitstudiengang schließt Präsenz- und Selbstlernphasen (auch über E-Learning), sowie Praxisanteile und die Master-Thesis ein.

■ MODUL 1

Analphabetismus im gesellschaftlichen Kontext

Prof. Dr. Cordula Löffler, Pädagogische Hochschule Weingarten
Gemeinsam mit: Susanne Kley, M.A. und Dipl. Psych. Sandra Schick-Marquart

Definition, Erscheinungsformen und Ausmaß des funktionalen Analphabetismus. Ursachen und Prävention von Analphabetismus, Lebenswelt der Betroffenen. Institutionelle und politische Rahmenbedingungen der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit.

■ MODUL 2

Allgemeine Didaktik der Erwachsenenbildung: Alphabetisierung und Grundbildung

Prof. Dr. Rainer Brödel, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Gemeinsam mit: Dipl. Päd. Jörg Siefker

Begriffliche und didaktische Grundlagen der Erwachsenenbildung. Erwachsenengerechte Gestaltung von Lehr-/ Lernprozessen in Alphabetisierungskursen. Analyse von Lernvoraussetzungen und -verläufen von Teilnehmenden im Erwachsenenalter. Verfahren der Kurs- und Programmplanung, der Evaluation sowie der Projekt- und Mittelakquisition. Sozialformen des Lehrens und Lernens sowie Lernbegleitung und selbst gesteuertes Lernen. Berufliches Selbstverständnis von Alphabetisierungspädagog/innen im Handlungsfeld der Erwachsenenbildung.

■ MODUL 3

Unterstützung des Schriftspracherwerbs

Prof. Dr. Cordula Löffler, Pädagogische Hochschule Weingarten

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Modelle des Schriftspracherwerbs. Didaktisch-methodische Konzepte der Schriftsprachvermittlung unter Berücksichtigung individueller Kenntnisstände und Aneignungsstrategien Lernender. Konzepte der Unterstützung von Sprach- und Schriftsprachreflexion. Didaktisch-methodische Konzepte der Alphabetisierung von Migrant/inn/en. Verknüpfung von Schriftspracherwerb mit mündlichem Spracherwerb (DaF/ DaZ).

■ MODUL 4

Dialogische Förderdiagnostik am Beispiel des Schriftspracherwerbs

Prof. Dr. Hans Brügelmann, Universität Siegen
Gemeinsam mit: Axel Backhaus
Prof. Dr. Erika Brinkmann, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Gemeinsam mit: Dipl. Päd. R.-Philipp Rackwitz

Grundlagen einer dialogisch angelegten sowie förderorientierten Lernstands- und Lernverlaufsdiagnostik am Beispiel des Schriftspracherwerbs. Kenntnis verschiedener standardi-

sierter und informeller Verfahren zur mehrperspektivischen Förderdiagnostik, deren Möglichkeiten und (test-)theoretischen Grenzen. Entwicklung, Evaluation und Modifikation von fachwissenschaftlich, fachdidaktisch und diagnostisch begründeten sowie individuell abgestimmten Förderkonzepten.

■ MODUL 5

Grundbildung und Arbeitswelt – Rechnen

Prof. Dr. Cordula Löffler, Pädagogische Hochschule Weingarten

Didaktisch-methodische Grundlagen der Vermittlung mathematischer Grundkompetenzen (Grundbildung). Förderdiagnostische Beobachtungsverfahren mathematischer Lernstände und Lernverläufe im Erwachsenenalter. Vermittlung des Umgangs mit Skizzen, Tabellen, Diagrammen und andere Formen mathematischer Notationen in der Arbeitswelt bzw. im Alltag der Teilnehmenden.

■ MODUL 6

Grundbildung und Arbeitswelt – Medien-, Sozial- und Demokratiekompetenz

Prof. Dr. Michael Henninger, Pädagogische Hochschule Weingarten

Medienkompetenz und reflektierter Umgang mit digitalen Medien in Alltag und Arbeitswelt als Lerngegenstand in der Grundbildung mit erwachsenen funktionalen Analphabeten. Einsatzformen neuer Medien in der eigenen Unterrichtspraxis. Didaktische Ansätze zur Entwicklung von kommunikativer Kompetenz, Sozial- und Selbstkompetenz. Didaktik der Demokratiepädagogik (politische Bildung) in der Alphabetisierungs- und Grundbildungspraxis.

■ MODUL 7

Lernberatung, sozialpädagogische Begleitung, Netzwerkarbeit und Entwicklung neuer Lernorte in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit

Dipl.-Soz. Lilo Dorschky, apfe e. V. – Forschungsinstitut an der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden
Gemeinsam mit: Dipl. Päd. Rosemarie Klein

Grundlagen des Lernens und Beratens. Theorie- und praxisgeleitete Auseinandersetzung mit den Handlungsansätzen ‚Lernberatung‘ und ‚sozialpädagogische Begleitung‘ sowie ihren Möglichkeiten und Grenzen in der Alphabetisierung und Grundbildung. Fall- und kontextangemessenes Identifizieren von (Lern)Beratungs- und (sozialpädagogischen) Begleitungsbedarfen. Analyse und Gestaltung ‚neuer‘ Lernorte sowie von Netzwerken in der Alphabetisierung und Grundbildung.


Der Master-Studiengang Vorteile




MODUL 1, 3 UND 5
Prof. Dr. Cordula Löffler
Pädagogische Hochschule
Weingarten, Studienleitung




MODUL 7
Dipl.-Soz. Lilo Dorschky
apfe e. V. – Forschungsinstitut
an der Ev. Hochschule für
Soziale Arbeit Dresden

MODUL 2
Prof. Dr. Rainer Brödel
Westfälische Wilhelms-
Universität Münster




E-LEARNING
Prof. Dr. Jürgen Friedrich
Universität Bremen,
Technologie-Zentrum
Informatik (TZI)




MODUL 4
Prof. Dr. Erika Brinkmann
Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd




MODUL 4
Prof. Dr. Hans Brügelmann
Universität Siegen




MODUL 6
Prof. Dr. Michael Henninger
Pädagogische Hochschule
Weingarten

WELCHE VORTEILE BIETET DAS STUDIUM?

- Ideal für Berufstätige: Teilzeitstudiengang mit Selbstlern- und Präsenzphasen
- Klar fokussiertes Curriculum in der Verantwortung renommierter Wissenschaftler/innen
- Reflexion eigener Unterrichtstätigkeit und aktueller Forschung und Wissenschaft
- Mitarbeit bei Praxisforschung und Materialentwicklung auf der Basis eigener beruflicher Erfahrungsressourcen
- Anschluss an die nationale und internationale wissenschaftliche und methodisch-didaktische Diskussion im Feld von Alphabetisierung und Grundbildung
- Verbesserung der beruflichen Chancen auf Festanstellung
- Chance zur beruflichen Neuorientierung und Motivation durch aktuelle Weiterbildung in einem spannenden Praxisfeld
- Impulse aus dem Studiumfeld für berufliches Networking
- Master-Abschluss für eine gesellschaftlich relevante Tätigkeit
- Anregungen zur Themenfindung bei Dissertationsvorhaben



An der PH Weingarten erwerben Sie den international anerkannten Abschluss Master of Arts. Die Akkreditierung erfolgte 2009 durch die AHPGS.

Prof. Dr. Cordula Löffler
Tel.: +49 751 501-8305

www.ph-weingarten.de/stag
www.profess-projekt.de

**Bundesverband Alphabetisierung
und Grundbildung e.V.**



**Verbundleitung PROFESS
Berliner Platz 8-10 · 48143 Münster**

PROFESS
Professionalisierung. Alphabetisierung. Grundbildung.

**Briefadresse:
Postfach 10 02 53 · 48051 Münster**

**Bettina Klose
Tel.: +49 (0)2 51.49 09 96-10**

**Stefanie Schröder
Tel.: +49 (0)2 51.49 09 96-12**

**Frank Drecoll
Tel.: +49 (0)2 51.49 09 96-11**

E-Mail: profess@alphabetisierung.de

www.profess-projekt.de